

## ANFRAGE

des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA, Dr. Dagmar Belakowitsch  
und weiterer Abgeordneter  
an die Bundesministerin für Justiz  
**betreffend Auftragssummen an die Firma Lockl & Keck GmbH**

Der ehemalige Grün-Politiker und Wahlkampfmanager Dr. Lothar Lockl von Alexander Van der Bellen bei der österreichischen Bundespräsidentenwahl 2016, ist zu 70 Prozent an der Firma Lockl&Keck beteiligt. Aktuell kommt Lockl in einer Diskussion rund um einen „Sideletter“ zur Bestellung des Vorsitzenden des Stiftungsrats des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ORF als akkordierter Personalwunsch zwischen der türkisen ÖVP und den Grünen vor.

Nunmehr ist von Interesse, in welcher Höhe die Firma Lockl & Keck GmbH hier Auftragssummen aus öffentlichen Geldern kassiert hat. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch hier „Sideletter-Vereinbarungen“ über die Abwicklung von Beraterverträgen zwischen Türkis und Grün gegeben hat bzw. aktuell noch gibt.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Justiz nachstehende

## ANFRAGE

1. Welche Aufträge erhielt die Firma Lockl&Keck GmbH seit dem 1.1.2020 aus dem Bundesministerium für Justiz?
  - a. Welche Leistungen beinhalteten diese Aufträge jeweils?
  - b. Auf welche Höhe bezogen sich die dafür aufgewendeten Kosten, gegliedert nach Aufträgen?
2. Wie wurden diese Aufträge zwischen der Firma Lockl&Keck GmbH mit Ihrem Bundesministerium „angebahrt“?
  - a. Wurden diese einem Ausschreibungsverfahren unterzogen?
  - b. Wenn ja, wie viele Bewerber gab es und nach welchen Kriterien wurde die Vergabe durchgeführt?
  - c. Falls nein, warum nicht?
3. Schließen Sie aus, dass es dazu „Sideletter-Vereinbarungen“ gegeben hat bzw. noch gibt?



